



Historisches Kolleg

Institute for Advanced Study



FELLOWS 2023 | 2024



Sehr geehrte Damen und Herren,



es ist für mich eine große Freude, Ihnen mit diesem Flyer die Fellows des 44. Kollegjahres vorstellen zu dürfen. Drei Advanced Fellows und vier Consolidator Fellows können sich – frei von anderen Verpflichtungen – in der zwischen Bayerischer Staatsbibliothek und Englischem Garten gelegenen Kaulbach-Villa ganz ihrer Arbeit widmen und ein wissenschaftliches Werk zum Abschluss bringen.

Dies ist möglich, weil der Freistaat Bayern die Grundfinanzierung des Historischen Kollegs und zusätzlich die Mittel für ein halbes Advanced Fellowship zur Verfügung stellt. Schon lange Jahre an der Seite des Historischen Kollegs im Bereich der Stipendienfinanzierung stehen die Fritz Thyssen Stiftung und die Gerda Henkel Stiftung. Zudem stellen die C.H.Beck Kulturstiftung, die Ippen-Stiftung, die Bona Stiftung, der Freundeskreis des Historischen Kollegs, das Historische Seminar der LMU, das Käte Hamburger Kolleg global dis:connect und die Max Weber Stiftung Mittel für die Fellowships zur Verfügung.

Das Historische Kolleg ist ein herausragender Ort des wissenschaftlichen Dialogs in Deutschland. Überdies bietet es durch Abendvorträge und weitere Veranstaltungen auch einer interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit zur lebendigen Begegnung mit der Geschichtswissenschaft in ihrer gesamten thematischen Breite. Zugleich veröffentlichen wir weiterhin Videos der Vorträge unserer Fellows sowie über das Portal der Henkel Stiftung L.I.S.A. auch Podcasts der Vorträge via Spotify. So können alle an unseren Veranstaltungen teilhaben – aus der Nähe oder aus der Distanz.

Aktuelle Hinweise zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage. Dort können Sie sich auch für unseren Newsletter anmelden.

Prof. Dr. Hartmut Leppin
Vorsitzender des Kuratoriums des Historischen Kollegs



DR. ROLAND FÄRBER

Studium in Eichstätt, Salamanca und Salzburg. 2012 Promotion an der LMU München, danach bis 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. 2013/14 Reisestipendiat der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik. Seit 2019 ist Roland Färber akademischer Rat a. Z. am Lehrstuhl für Alte Geschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er ist Fellow der Bona Stiftung.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Am Puls der Polis. Zur zeitlichen Organisation städtischen Lebens im Hellenismus

Das Projekt verknüpft mithilfe eines soziologischen Zeitbegriffs erstmals systematisch die Lebenswelt griechischer Stadtstaaten im Hellenismus (ca. 336–30 v. Chr.) mit antiker Chronologie. Zentral ist die Frage nach der Koordination von gemeinschaftlichen und überregionalen Aktivitäten in einer Epoche, in der Sonnen- und Wasseruhren gerade erst Verbreitung fanden und jede Polis noch ihren eigenen Kalender pflegte. Ergründet wird auch, wie die imperialen Zeitordnungen der hellenistischen Könige und der Römer auf die lokalen Rhythmen einwirkten und inwiefern Zeit bereits als politische und ökonomische Ressource instrumentalisiert wurde.

VORTRAG

Zeit der Städte – Zeit der Könige – Zeit der Römer. Wie die Imperien das Zeitgefüge griechischer Poleis okkupierten

13. Mai 2024, 19.00 Uhr, Historisches Kolleg, Kaulbach-Villa, Kaulbachstraße 15

PROF. DR. YVONNE KLEINMANN

Studium in Köln, Mainz und Paris I. 1996–2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Mainz, 2002–2006 am Simon-Dubnow-Institut in Leipzig. 2006/07 Yad Hanadiv Fellow an der Hebräischen Universität Jerusalem. 2008–2013 Leiterin einer Emmy Noether-Gruppe an der Universität Leipzig. Seit 2014 Professorin für Osteuropäische Geschichte an der MLU Halle-Wittenberg. Yvonne Kleinmann ist Fellow des Käte Hamburger Kollegs global dis:connect.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Verfassungen im Gespräch. Polens politische Grundordnungen als Kultur- und Verflechtungsgeschichte

Die heute virulenten Debatten um Rechtsstaatlichkeit stehen für eine Infragestellung des Prinzips Verfassung. Es gibt also guten Grund, tiefere Zeitschichten freizulegen. Das Projekt untersucht am Beispiel Polens die konstitutionelle Entwicklung eines sich immer wieder neu konfigurierenden Gemeinwesens, das über lange Phasen seiner Geschichte kein souveräner Staat war. Daraus ergibt sich eine verflechtungsgeschichtliche Perspektive. Um über das Recht als Norm und Verfahren hinauszugehen und Verfassungen als gesellschaftliche Reflexion zu analysieren, greift das Vorhaben auf kulturgeschichtliche und rechtssoziologische Anregungen zurück.

VORTRAG

Was „nationale“ Verfassungen über die Welt erzählen. Das Beispiel Polen

10. Juni 2024, 19.00 Uhr, Historisches Kolleg, Kaulbach-Villa, Kaulbachstraße 15



DR. IRYNA KLYMENKO

Studium in Kyiv und München. 2018 Promotion an der LMU München, anschließend wissenschaftliche Mitarbeiterin ebenda. 2021 Research Fellow an der Cambridge University. 2022 Stipendiatin des DHI Rom. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Frühen Neuzeit als Verflechtungsgeschichte von „Ost“ und „West“, Geschichtstheorie und interdisziplinäre Methoden historischer Forschung. Iryna Klymenko ist Fellow der Gerda Henkel Stiftung.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Körper und Ordnung. Eine Religionsgeschichte von Nahrung und Kleidung in der frühen Neuzeit

Das Forschungsprojekt zielt auf eine historische und gesellschaftstheoretische Analyse der ordnungsstiftenden Bedeutung religiöser Körperpraktiken von Nahrung und Kleidung in der frühen Neuzeit. Es nimmt die Räume Polen-Litauens um 1600 mit ihren für das damalige Europa einzigartigen, besonders breit ausdifferenzierten konfessionellen und ethnischen Konstellationen in den Blick. Im Zentrum stehen religiöse Normierungen und Regulierungen von Nahrung und Kleidung in jüdischen, katholischen, orthodoxen, protestantischen und unierten Kontexten. Es wird untersucht, wie diese identitäts- und distinktionsstiftende Funktionen übernehmen und so zur Gruppenbildung beitragen (können).

VORTRAG

Körper und Ordnung. Eine Religionsgeschichte von Nahrung und Kleidung in der frühen Neuzeit

19. Februar 2024, 19.00 Uhr, Historisches Kolleg, Kaulbach-Villa, Kaulbachstraße 15



PD DR. MIEKE ROSCHER

Studium an der Universität Bremen. Dort 2008 Promotion, danach Postdoc Fellowship am DHI London. 2011–2013 Bibliotheksreferendariat an der Landesbibliothek Oldenburg. 2014–2020 Juniorprofessorin an der Universität Kassel. Seitdem Leiterin des Lehrgebiets Sozial- und Kulturgeschichte (Human-Animal Studies). Mieke Roscher ist Stipendiatin der Fritz Thyssen Stiftung.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Zucht und Züchtung: Eine politische Tiergeschichte des „Dritten Reiches“

Das Projekt analysiert die Ideologisierung der Tierwelt und deren Auswirkungen auf die interspezifischen Beziehungen während des Nationalsozialismus. Es fragt nach der Durchsetzbarkeit dieses Tierbildes in der Zucht, bei der Ausbildung und der Nutzung von Tieren. Die Untersuchung der Mensch-Tier-Beziehungen bietet dabei neue Perspektiven auf den Nationalsozialismus. Projektionen von Reinrassigkeit richteten sich nicht nur gegen „rassisch“ definierte Bevölkerungsgruppen, sondern auch gegen Tiere. Um die Verhandlungen von Exklusions-, aber auch von Inklusionsmechanismen des NS-Staates zu untersuchen, erforscht das Projekt die Rolle von Pferden und Hunden, Rindern und Schweinen, Wölfen und Wisenten.

VORTRAG

„Hunde, wollt ihr ewig leben“? Zur kommunikativen und materiellen Nutzung von Tierkörpern im Nationalsozialismus

15. Januar 2024, 19.00 Uhr, Historisches Kolleg, Kaulbach-Villa, Kaulbachstraße 15



DR. MAXIMILIAN SCHUH

Studium in München und Edinburgh. 2013 Promotion an der Universität Münster. Seit 2011 in verschiedenen Positionen an den Universitäten München, Göttingen, Heidelberg und Duisburg-Essen tätig. Maximilian Schuh ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Hoch- und Spätmittelalter am Friedrich-Meinecke-Institut der FU Berlin. Er ist Stipendiat des Historischen Seminars der LMU und des Freundeskreises des Historischen Kollegs.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Umweltwahrnehmungen im England des 14. Jahrhunderts

Im Mittelpunkt des Projekts stehen Umweltwahrnehmungen im England des 14. Jahrhunderts, das aus klimageschichtlicher und epidemiologischer Perspektive eine Umbruchszeit darstellt. Die in unterschiedlichen Überlieferungsgattungen fassbaren Wahrnehmungen der natürlichen Umwelt in ihren politischen, ökonomischen und sozialen Kontexten zu verstehen, ist das zentrale Anliegen der Untersuchung. Dieses Vorgehen trägt nicht allein zum besseren Verständnis vormoderner Mensch-Umwelt-Beziehungen bei, sondern fördert darüber hinaus die kritische Bewertung des Umgangs mit natürlichen Einflüssen und ihren diskursiven Instrumentalisierungen in der Gegenwart.

VORTRAG

Vom Bischof im Regen, Hungernden vor Gericht und versteckten Rotkehlchen. Umwelt wahrnehmen, bewältigen und deuten im England des 14. Jahrhunderts

22. April 2024, 19.00 Uhr, Historisches Kolleg, Kaulbach-Villa, Kaulbachstraße 15

PROF. DR. ELKE SEEFRIED

Studium in Augsburg und Erlangen. Promotion in Augsburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin ebenda und am Institut für Zeitgeschichte (IfZ), Junior Fellow am Historischen Kolleg München und Stipendiatin am DHI London und am DHI Paris. 2014–2020 zweite stellvertretende Direktorin des IfZ und Professorin für Neueste Geschichte an der Universität Augsburg. Seit 2020 Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit (19.–21. Jh.) an der RWTH Aachen. Elke Seefried ist Fellow der C.H. Beck Kulturstiftung.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Die Erfolgsgeschichte der Nachhaltigkeit

Alle sprechen von Nachhaltigkeit – von Umweltbewegten über Parteien und Experten bis zu den Vereinten Nationen. Die Studie erhebt mit einem Fokus auf der bundesdeutschen Zeitgeschichte, warum dieser Begriff solch starke Präsenz in der politischen Sprache erhalten hat. Sie leuchtet Bedeutungsdimensionen und Interessen aus, die das Sprechen über Nachhaltigkeit im politischen Raum kennzeichneten. Sie fragt nach konkurrierenden Interessen, untersucht Vermittlungsformen und Handlungen von Akteuren in Regierungen, Parteien, politischen Bewegungen und Verbänden, um so auch der (politischen) Wirkungskraft des Begriffs auf die Spur zu kommen. Damit gerät nicht nur die grundsätzliche Frage des Verhältnisses zwischen Ökologie und Ökonomie in den Blick, sondern auch der Wandel politischer Zukunftskommunikation.

VORTRAG

Leerformel oder Transformationstreiber? Nachhaltigkeit und Politik in der Bundesrepublik seit den 1980er-Jahren

8. Juli 2024, 19.00 Uhr, Historisches Kolleg, Kaulbach-Villa, Kaulbachstraße 15



PD DR. RICCARDA SUITNER

Studium in Rom und Köln. 2014 Predoctoral Research Fellow am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin und Promotion an der Universität Erfurt. 2018 Junior Fellow am Descartes Center an der Universität Utrecht. 2014–2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt. 2018–2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin am DHI Rom. 2022 Habilitation an der LMU München. Riccarda Suitner ist Fellow der Max Weber Stiftung beim Historischen Kolleg.

GEFÖRDERTES FORSCHUNGSPROJEKT

Wissenschaft und Dämonologie in der italienischen und deutschen Aufklärung: Eine vergleichende Studie

Diese Verflechtungsgeschichte von Dämonologie und Wissenschaft (insbesondere in Medizin und Physik) beleuchtet das Verhältnis von europäischer Aufklärung und Hexenverfolgung. Die Untersuchung beruht auf Quellen in deutscher und italienischer Sprache, die eine enge wechselseitige Einflussnahme und analoge Argumentationstränge offenbaren. Der Fokus liegt auf dem Gebiet, das sich etwa von Mitteldeutschland bis zu dem damals unter dem Einfluss der Habsburger stehenden Teil der oberitalienischen Halbinsel erstreckte. Dort fand in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine lebhafte Debatte statt, die mit theologischen und wissenschaftlichen Argumenten darauf zielte, die Macht von Dämonen über den menschlichen Geist und Körper einzudämmen.

VORTRAG

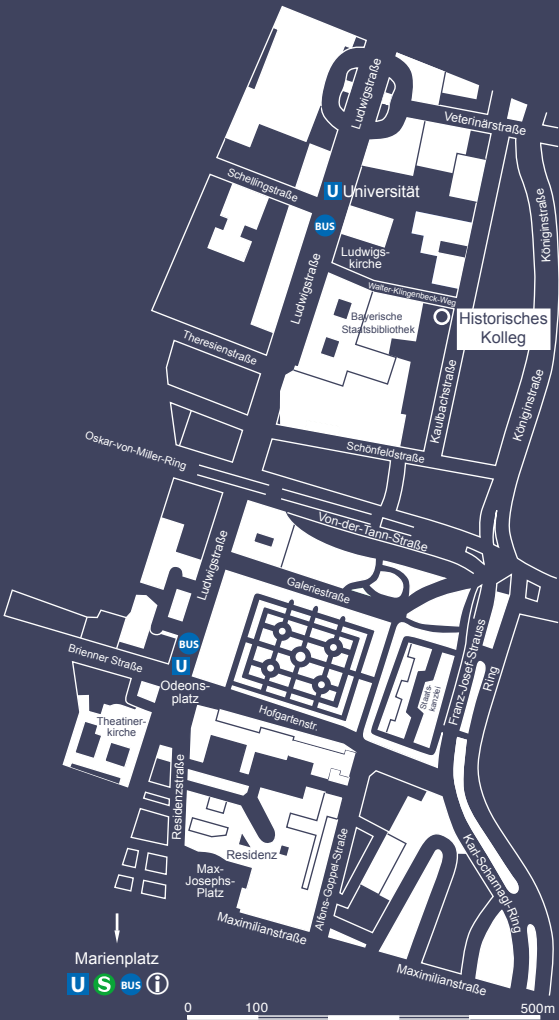
Dämonologie und Wissenschaft in der italienischen und deutschen Aufklärung

11. März 2024, 19.00 Uhr, Historisches Kolleg,
Kaulbach-Villa, Kaulbachstraße 15

DAS HISTORISCHE KOLLEG

- Das Historische Kolleg betreibt seit 1980 eine dezidierte Personalförderung, um herausragenden Forscherinnen und Forschern aus den historisch orientierten Wissenschaften Freiraum zum Nachdenken und Schreiben zu gewähren.
- Die Vorträge und die wissenschaftlichen Kolloquien der Fellows sowie die hochkarätigen Kooperations- und Gastveranstaltungen machen die Kaulbach-Villa zu einem Ort des wissenschaftlichen Dialogs.
- Alle drei Jahre wird seit 1983 der Preis des Historischen Kollegs vergeben. Die Auszeichnung, die mit 30.000 Euro dotiert ist, hat sich als *der* deutsche Historikerpreis etabliert.

Das Historische Kolleg ist Teil der „Stiftung zur Förderung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und des Historischen Kollegs“. Seit dem Jahr 2000 wird es als Public-private-Partnership betrieben. Der Freistaat Bayern trägt die Grundfinanzierung. Die Mittel für die Stipendien kamen bislang unter anderem von der Fritz Thyssen Stiftung, der Gerda Henkel Stiftung, der C.H.Beck Kulturstiftung, der Ippen Stiftung, der Deutschen Bank, dem Freistaat Bayern, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, dem Historischen Seminar der LMU, dem Freundeskreis des Historischen Kollegs sowie privaten Spendern.



Historisches Kolleg | Kaulbachstraße 15 | 80539 München
 Telefon +49 (0)89 2866380 | Fax +49 (0)89 28663863

Aktuelle Informationen zu den Aktivitäten und Veranstaltungen des Historischen Kollegs erhalten Sie auf der Homepage des Historischen Kollegs sowie über unseren Newsletter. Anmeldung unter historischeskolleg.de

Auf der Homepage des Historischen Kollegs geben unsere Fellows in Videos und Podcasts Einblicke in ihre Forschungen. Zudem finden Sie dort zahlreiche Mitschnitte von Veranstaltungen am Kolleg. Dieses in Kooperation mit L.I.S.A., dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung, entstehende Angebot wird laufend erweitert.